

Als man den Turnhallenboden mit Gülle tränkte

J- Am Mittwoch feierten die Kinder des Schulhauses am Erlensträsschen zusammen mit ihren Lehrern, dem Rektor, der Schulinspektion und dem Gemeindepräsidenten das hundertjährige Bestehen des Schulhauses am Erlensträsschen mit einem Umzug durchs Dorf und einem Fest auf dem Schulhausareal. Das Schulhaus am Erlensträsschen ist das erste «wirkliche Schulhaus», das Riehen erbaute und zu mehr als der Hälfte auch selber bezahlte. Dank eines Beitrages des Kan-

tons und einer Extrasteuer in der Gemeinde konnten die erforderlichen 74 000 Franken zusammengebracht werden. 1879 wurde ein Seitenflügel und die Turnhalle erstellt und im Jahre 1883 der andere Seitenflügel. Im Jahre 1891 ging das Schulwesen von der Gemeinde an den Kanton über, so dass dieser den Bau der weiteren Schulhäuser in Riehen übernahm.



Dr. Paul Meyer, Rektor der Schulen von Riehen und Bettingen bei seiner Ansprache, links Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann – rechts: Umzug in der Schmiedgasse

Eine erwartungsvolle Stimmung herrschte am Mittwochmorgen im festlich beflaggten Dorfkern, als Eltern und Grosseltern sowie weitere Verwandte den Jubiläumsumzug der Schüler des Erlensträsschen-Schulhauses erwarteten. Vom Landpfrundhaus führte der Weg durch die Inzlingerstrasse—Rössligasse—Webergässchen—Schmiedgasse in den untern Schulhof am Erlensträsschen. Voran kam ein Sandwich-Man mit einer Tafel, die das Jubiläum anzeigte, dann folgten die ersten und zweiten Klassen, ein Wagen mit einer «alten» und einer «modernen» Schule, kostümierte Mittelschüler, eine Kutsche mit Lehrern in alten Kostümen, weitere Mittelschüler, ein Güllewagen und den Abschluss bildeten die dritten und vierten Primarklassen.

Turnhallenboden aus Lehm

Mancher fragte sich, weshalb ein Güllewagen in einem Umzug für ein Schulhausjubiläum mitgeführt wurde. Damit hat es aber seine ganz besondere Bewandnis, denn die neu erbaute Turnhalle hatte nur einen Lehm Boden. Zu seiner besseren Haltbarkeit und Festigkeit soll man ihn mit Jauche getränkt haben.

Kurzer Festakt

Im untern Schulhof folgte dann der eigentliche Festakt, der durch zwei Herolde mit Fanfaren eingeleitet wurde. Dann richtete der Rektor einige Worte an die Schüler und gab einige Daten aus der Geschichte des Schulhauses bekannt. Er begrüßte die Präsidentin der Inspektion der Schulen von Riehen und Bettingen, Frau H. Dressler, Max Ott, Rektor der Primarschule Grossbasel, früher Lehrer am Erlensträsschen, die pensionierten Lehrer und nicht zuletzt Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann, der, als er den Kindern vorgestellt wurde, lebhaften Applaus erntete.

Rektor Dr. Paul Meyer dankte der Gemeinde Riehen für den Festbeitrag, mit dem unter anderem die Leibchen zu günstigen Bedingungen abgegeben werden konnten und die Verpflegung möglich wurde. Einen Dank richtete er auch an den Aussendienst der Gemeindeverwaltung, der bei der Ausschmückung des Schulhofes kräftig mithalf. Dem Handels- und Gewerbeverein Riehen dankte er für das Stiften der schönen Preise und schliesslich richtete er seinen Dank an den Abwart des Schulhauses, Walter Senn, und natürlich auch an die Schüler, die für das Fest ganz tolle Dinge vorbereitet hatten.

Den Abschluss des Festaktes bildete der von allen Schülern und Lehrern gemeinsam gesungene Jubiläums-Cantus, dessen Text von Ernst Häni und Melodie von Hans Ramstein stammen. Dass auch in diesem alten Schulhaus moderne Methoden eingezogen sind, zeigt ein Beispiel, dass für das Einstudieren des Liedes den Lehrern Kassettentonbänder mit der Melodie zur Verfügung standen.

Fröhlicher Festbetrieb

Nach 10 Uhr begann bis zur Mittagsstunde der eigentliche Festbetrieb in den Schulhöfen. Die Kinder konnten an zahlreichen Wettbewerben mitmachen, so musste man das Gewicht eines alten Zählrahmens schätzen, herausfinden, in welchem Jahr ein altes Primarschul-Lesebuch gedruckt worden war, die Anzahl der Bälle in einem Korbballnetz zu bestimmen versuchen. Die Mittelschüler konnten auf einem Fitness-Velo ihre körperlichen Fähigkeiten testen. Im weiteren gab es zahlreiche andere Attraktionen wie Ponyreiten, Käseperlietheater, eine Lachhöhle, Spielstube, Modeschau, Ballwerfen auf Lehrerköpfe, Ringwerfen, Glücksfischen und ein Ballonwettfliegen usw.

Die Schüler hatten ebenfalls zahlreiche Stände und Dekorationen gebastelt. In einer Ausstellung wurde das Schulhaus und seine Umgebung in früherer Zeit gezeigt.